

# PARTIZIPATIVE ANSÄTZE ZUM SCHUTZ VON GEBETS- UND KULTSTÄTTEN

## KONTEXT

### WARUM WIR ES MACHEN

In den letzten Jahren gibt es einen besorgniserregenden Trend zu Anschlägen und Hassverbrechen gegen Gebets- und Kultstätten in Europa und weltweit. Insbesondere Moscheen und Synagogen sind betroffen, aber auch christliche Gotteshäuser werden Ziel von Angriffen. Die Bedrohungslage wird durch die zunehmende Anzahl von Online-Hassverbrechen und Cyberangriffen, die gelegentlich mit Offline-Kampagnen kombiniert werden, noch komplexer. Diese Angriffe sind lediglich ein Symptom eines umfassenderen, gewalttätigen, extremistischen Phänomens, das in Europa immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dies wird durch eine toxische extremistische Rhetorik, mangelndes Wissen über andere Religionen und Kulturen sowie ein unzureichendes Engagement der Mehrheitsgesellschaft in der Extremismusprävention begünstigt. Das Phänomen erfordert eine umfassendere Herangehensweise, welche über architektonische Sicherheitsmaßnahmen und Polizeipräsenz hinausgeht.

## ANSATZ

### WIE WIR ES MACHEN

PARTES schlägt ein umfassendes Präventionsmodell für den Schutz von Gebets- und Kultstätten vor, das evidenzbasiert, integrativ und partizipativ ist. Um Sicherheitsbedrohungen für Synagogen, Moscheen oder Kirchen wirksam bekämpfen zu können, ist es wichtig, das zugrundeliegende Phänomen des gewalttätigen Extremismus und seine konkreten Erscheinungsformen in Bezug auf diese Ziele zu verstehen. Zudem müssen die Religionsgemeinschaften in die Strategien und Maßnahmen einbezogen und die breite Bevölkerung über die extremistische Rhetorik, aber auch über die spezifischen Merkmale und Erscheinungsformen der verschiedenen Glaubensrichtungen informiert werden.

## ZIELSETZUNGEN



### MAPPING

Übersicht der spezifischen Bedrohungslandschaft der beteiligten Religionsgemeinschaften (einschließlich Cyber-Bedrohungen)



### ZUSAMMENARBEIT

Aufbau von Kooperations- und Kommunikationsstrukturen und -kanälen zwischen Religionsgemeinschaften und lokalen Behörden



### LESSONS LEARNED

Bewertung und Ableitung von Erkenntnissen über Schwachstellen und bestehende Sicherheitskonzepte der beteiligten Religionsgemeinschaften und europaweiter Austausch bewährter Praktiken zu Schutzmaßnahmen



### BEWUSSTSEINSBILDUNG

Sensibilisierung der breiten Bevölkerung für die Bedrohung durch und die Strategien von extremistischen Organisationen, die auf Gebets- und Kultstätten abzielen, und Einbeziehung der Bevölkerung in Präventionsstrategien



### PROAKTIVE MASSNAHMEN

Entwicklung proaktiver und präventiver Sicherheitsmaßnahmen



### TRAININGS

Durchführung von Schulungen und Workshops mit religiösen Gruppen und lokalen Behörden



partes-project.eu



Finanziert von der Europäischen Union

# PARTICIPATORY APPROACHES TO PROTECTING PLACES OF WORSHIP

## CONTEXT

### WHY WE DO IT

The trend in recent years of attacks and hate crimes targeting places of worship in Europe and world-wide is concerning. Mosques and synagogues are particularly affected, yet Christian places of worship have also been targeted. The threat landscape has become even more complex with the increasing number of online hate crimes and cyber-attacks, sometimes combined with offline campaigns. These attacks are only the symptom of a broader violent extremist phenomenon on the rise in Europe, fuelled by toxic extremist rhetoric, lack of knowledge about other religions and cultures, and insufficient involvement of mainstream society in extremism prevention. Although authorities provide some protection and security support, existing measures must be strengthened and improved. The phenomenon must be addressed in a more complex way that goes beyond architectural security and police presence.

## APPROACH

### HOW WE DO IT

PARTES proposes a comprehensive prevention model for the protection of places of worship that is evidence-based, inclusive and participatory. In order to effectively combat security threats posed to synagogues, mosques or churches, it is essential to understand the underlying violent extremist phenomenon and its concrete manifestations in relation to these targets. It also needs to involve religious communities in policies and measures and educate the broader population on toxic extremist rhetoric, but also specific features and manifestations of various faiths.

## OBJECTIVES



### MAPPING

Map the specific threat landscape of involved religious communities (including cyber threats)



### COOPERATION

Establish cooperation and communication structures and channels between religious communities and local authorities



### LESSONS LEARNED

Assess and derive lessons learned on vulnerabilities and existing security concepts of involved religious communities and exchange best practices on protective measures Europe-wide



### RAISE AWARENESS

Raise awareness among the wider population about the threat and strategies of extremist organisations targeting places of worship, and involve them in prevention strategies



### PROACTIVE MEASURES

Develop proactive and preventive security measures



### TRAININGS

Carry out trainings and workshops with religious groups and local authorities



partes-project.eu



Funded by the European Union